



Geht nicht, gibt's nicht! Von der Vision zur Umsetzung!

Regionale Energieprojekte im Praxistest!

22. August 2026 14:00

Autohaus Gmeiner, Markt 97, 4391 Waldhausen

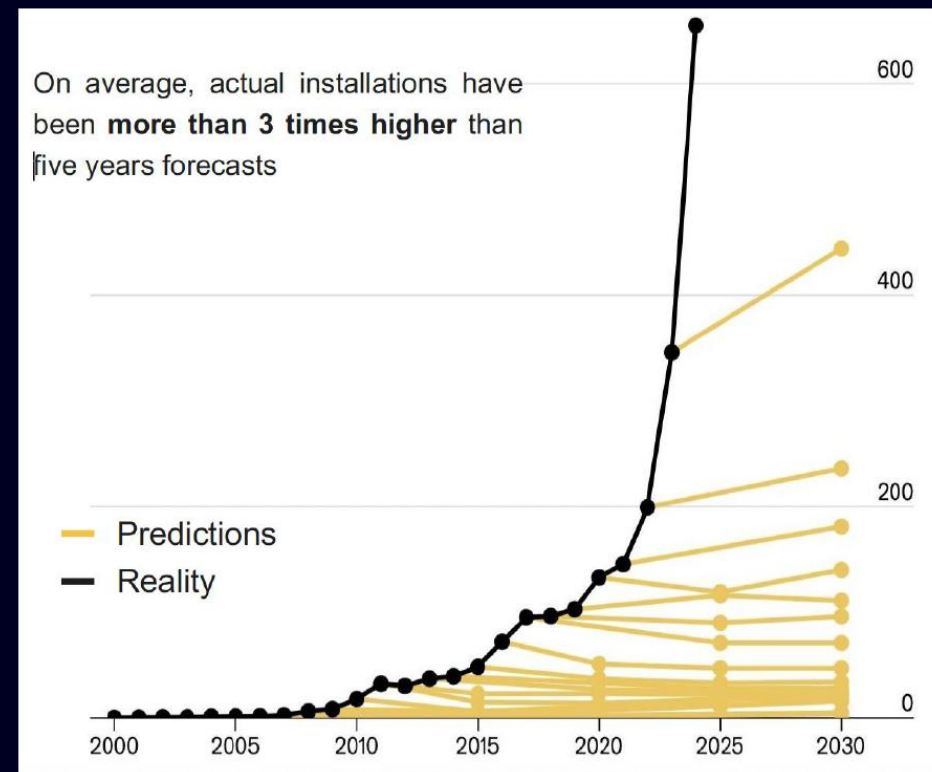
Unsere Energieversorgung hat sich verändert!

- von fossil zu erneuerbar
- von zentraler zu dezentraler Erzeugung
- von steuerbarer zu fluktuierender Erzeugung

... und steigender Stromverbrauch durch zunehmende Elektrifizierung der Wärmeversorgung und der Mobilität,...

... in einer nicht für möglich gehaltenen Geschwindigkeit!

Capacity added each year, GW



Source: Visual 1: IEA; Energy Institute; Bloomberg NEF;
Visual 2: BNEF, EV Volumes CAGRs shown are from 2012-2022

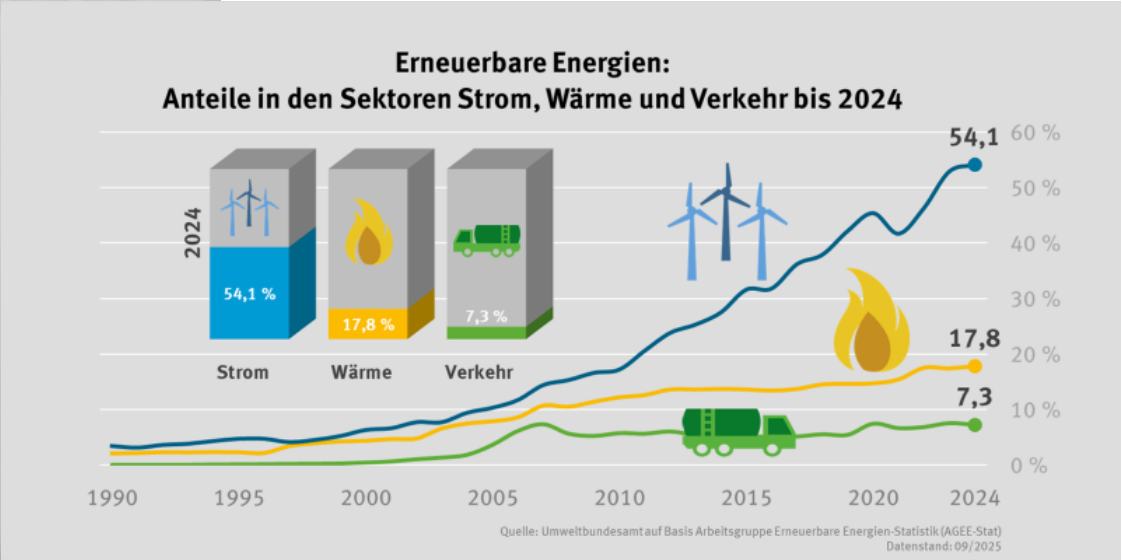
Grenzen wurden verschoben, nicht für möglich gehaltene Ziele erreicht!



<https://pixabay.com/de/photos/merkel-angela-angela-merkel-berlin-3464284/>

„Sonne, Wasser oder Wind können auch langfristig nicht mehr als 4 % unseres Strombedarfs decken.“

Angela Merkel, Umweltministerin, 90er Jahre



Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen#uberblick>

Und trotzdem...

... bleiben Zweifel bestehen!

... und werden vielfach noch geschürt!

06.11.2025

Wirtschaft und Energie — Antrag — hib 586/2025

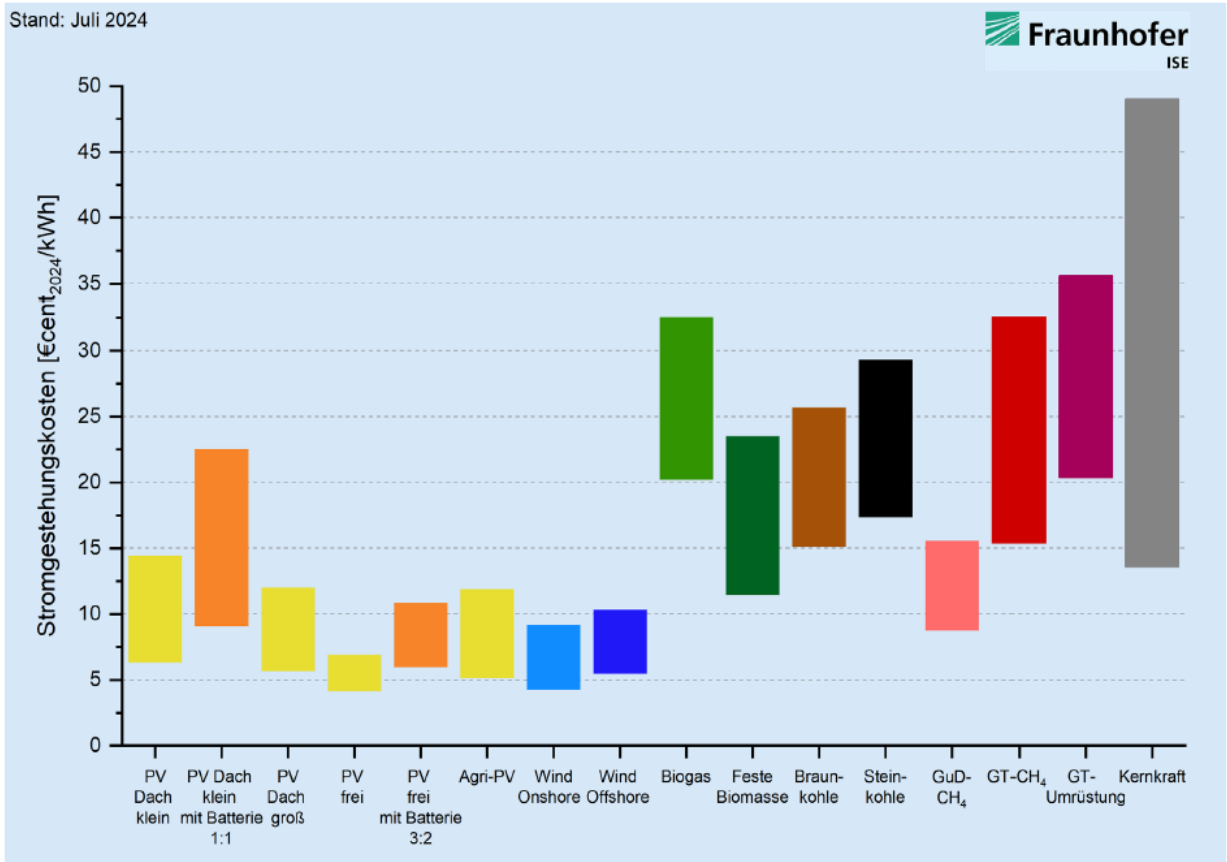
AfD verlangt Stopp des Ausbaus erneuerbarer Energien

Zur Begründung heißt es, erneuerbare Energien könnten ohne Subventionen am Markt nicht bestehen. „Sie machen wirtschaftlich keinen Sinn, sondern sind ideologisch gewollt. Sie stellen Gelddruckmaschinen global agierender Großinvestoren und Vermögensverwalter dar“, erklärt die AfD-Fraktion, die außerdem auf erhebliche Umweltprobleme beim Bau und Betrieb solcher Anlagen hinweist und auch auf Probleme bei der Entsorgung von außer Betrieb genommenen Anlagen.



Und das, obwohl...

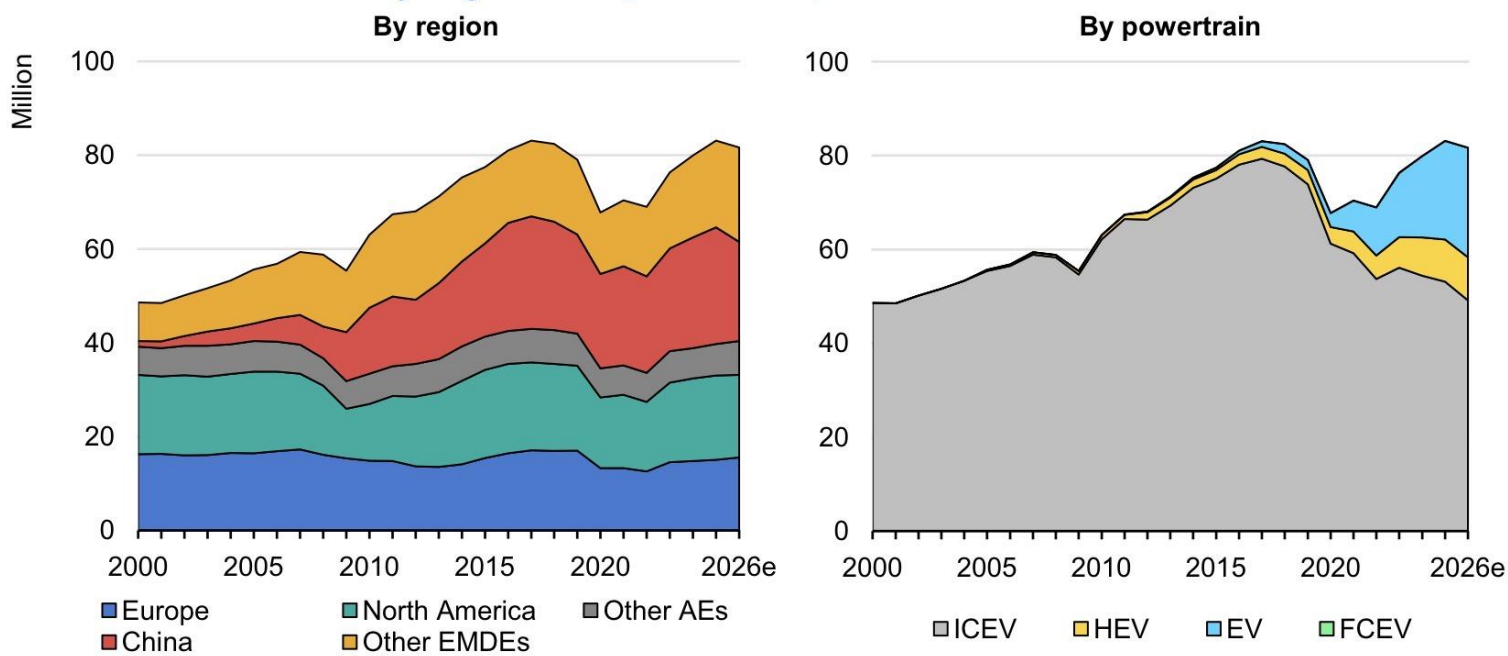
... Energieerzeugung aus Wasser, Wind und Sonne mittlerweile die günstige Form der Stromerzeugung ist



Und das, obwohl...

... der Markt schon lange entschieden hat!

Global new car sales by region and powertrain, 2000-2026e



Dänemark: Fast alle neuen Pkw im Juli elektrisch

Elektro-Anteile von fast 100 Prozent der Pkw-Neuzulassungen kennen wir bisher nur aus Norwegen. Nun lässt auch Dänemark aufhorchen: Dort entfielen im Juli 97 Prozent der Neuwagen für Privatpersonen auf E-Autos.

Wie die Branchenorganisation Mobility Denmark unter Berufung auf Daten von bilstatistik.dk berichtet, waren im Juli 11.672 von 14.562 neuen Pkw in Dänemark rein elektrisch. Dies entspricht einem Anteil von 80,2 Prozent. Bei den Pkw-Neuzulassungen für Privatpersonen lag der Elektro-Anteil sogar noch höher, nämlich bei besagten 97 Prozent.

Norwegen Elektroautos: Warum 97 % der Neuwagen elektrisch fahren

China

wurden 2025 mehr als **13 Millionen E-Autos** verkauft – das Land bleibt damit mit großem Abstand der wichtigste Markt der Welt. **Fast 55 Prozent** aller Neuwagen in China hatten 2025 einen Stecker.

Quellen: <https://iea.blob.core.windows.net/assets/a096b500-9d47-411d-a5db-b297a5d95927/ElectricCarMarketsinaTimeofUncertainty.pdf>, <https://www.electrive.net/2026/08/04/daenemark-fast-alle-neuen-pkw-im-juli-elektrisch>, <https://www.go-electra.com/de/newsroom/norway-electric-cars-97-percent-new-registrations>, <https://www.virta.global/de/blog/die-zukunft-der-elektromobilitat-die-prognosen-der-iaa#:~:text=Fast%2055%20Prozent%20aller%20Neuwagen,auf%20%20C3%BCber%204%20Millionen%20Fahrzeuge>

Und das, obwohl...

... wir gerade einen Sommer durchleben, der unsere konventionelle Energieversorgung an ihre Grenzen treibt



TROCKENHEIT

Wasserkraftwerke produzieren weniger Strom

Die Trockenheit sorgt derzeit dafür, dass die Pegelstände der niederösterreichischen Flüsse sinken. Das hat auch Auswirkungen auf die Wasserkraft. An den Donau-Kraftwerken des Verbunds wird derzeit etwa 30 Prozent weniger Strom produziert als im langjährigen Schnitt.

29. Juli 2026, 12.22 Uhr

Teilen

Erst diese Woche wurde an der Donau bei Kienstock erneut ein historischer Tiefstand gemessen, das hat nun auch Auswirkungen auf die Stromproduktion durch Wasserkraft in Niederösterreich. Im Verbund-Kraftwerk in Greifenstein wurden etwa bereits ganze Turbinen abgeschaltet.



KEIN KÜHLWASSER

Ungarn nimmt AKW Paks vom Netz

Wegen eines historischen Rekordtiefs des Donau-Wasserstandes und damit einhergehenden Kühlwassermangels wird das ungarische Atomkraftwerk Paks völlig vom Netz genommen. Das verkündete Regierungschef Peter Magyar am Donnerstag, der Betreiber des AKW bestätigte das auf seiner Website. Als Grund wird der niedrige Wasserstand der Donau genannt. Großverbraucher sollen ihren Stromverbrauch drosseln.

30. Juli 2026, 15.56 Uhr (Update: 30. Juli 2026, 18.22 Uhr)

Teilen

Laut Betreiber würde die aktuelle Wassermenge zwar zur Kühlung der Reaktorblöcke ausreichen, trotz der extrem niedrigen Pegelstände und Durchflussraten. Doch die Ansaugpunkte der erforderlichen Pumpen lägen höher als der aktuelle und voraussichtlich weiter sinkende Wasserspiegel, sodass sie ihre Funktion nicht mehr erfüllen könnten.

Hitzeperiode und Wassermangel in Frankreich: Drei AKW-Reaktoren stehen still



- Fehlende Erzeugungsleistung 2.000 MW
- ca. 25 % des österreichischen Bedarfs

Und das, obwohl...

... wir seit Jahren wissen (!!!) was uns erwartet!



Vertrauliche Shell-Studie

Wie ein Ölkonzern sein Wissen über den Klimawandel geheim hielt

Geheimdokumente zeigen: Shell wusste schon vor 30 Jahren im Detail über den Treibhauseffekt Bescheid - und entschied zu schweigen.

Von Marco Evers
16.04.2018, 11.04 Uhr

Hellseher oder selbsterfüllende Prophezeiung?
Habeck prophezeite 2019 düsteres VW-Szenario – was dahintersteckt



©IMAGO/IPON

Christoph Sackmann

Donnerstag, 31.10.2024, 06:53



„Wenn Sie 2025 kein E-Mobil für unter 20.000 Euro anbieten, dann werden Sie – so fürchte ich – im Markt scheitern“, sagte Habeck dem VW-Vorstandschef Herbert Diess in einem Interview im Jahr 2019. Fünf Jahre später scheint er recht zu behalten.

Und deswegen...

... wollen wir heute zeigen, was bereits möglich ist!

Und das nicht irgendwo, sondern direkt bei uns in der Region. Projekte, die beweisen, dass Innovation, regionale Wertschöpfung und Nachhaltigkeit kein Widerspruch sind.

Gemeinsam mit inspirierenden Persönlichkeiten sprechen wir darüber, wie aus Ideen konkrete Lösungen werden – mit Mut, Zusammenarbeit und dem Willen, Dinge einfach umzusetzen. Denn die Zukunft der Energie entsteht nicht irgendwo anders. Sie entsteht genau hier – in unserer Region

- Logistik mit Haltung, Mut und System (Schlager Hubert, Schlager Trans)
- Digitalisierung und Stromspeicher als Gamechanger (Philipp Kain, E-Werk Perg)
- Ganzheitlich und Gemeinsam – Gemeinsam Energielösungen für die Zukunft (Christoph Sandler, Stadtwerke Amstetten)

abschließende Podiumsdiskussion mit den Vortragenden sowie LR Stefan Kaineder

Logistik mit Haltung, Mut und System

Schlager Hubert, Schlager Transport Logistik GmbH

Wir sind anders Transporte

*E-Trucking mit Haltung,
Mut und System*

Innovation | Familienunternehmen | Kunst trifft Logistik



SCHLAGER 
WIR SIND ANDERS TRANSPORTE



**Ich kann auf
meinem Firmengelände
nicht nach Öl bohren.**

**Aber ich kann einen Teil meiner
Antriebsenergie selbst erzeugen.**

PV am Dach | Eigene Energie | Standortvorteil

SCHLAGER

Die ersten 4 E-Lkw

Vom Versuch zur Überzeugung

So hat unsere elektrische Reise begonnen.



SCHLAGER

Die nächsten 6 E-Lkw

Aus Überzeugung wurde Ausbau

Seit 2 Monaten sind 6 weitere E-Lkw im Einsatz.



Alle 13 E-LKW

1.750.000 Kilometer vollelektrisch

in 30 Monaten zurückgelegt



15 Diesel-Tanksattelzüge

410.000 Liter Diesel durch 100 % Ökostrom ersetzt

Das entspricht rund 15 Tanksattelzügen
und dadurch 1.078 Tonnen CO₂ vermieden



1.750.000 km ohne Ausfall auf der Strecke – aber nicht ohne Lernkurve

Werkstattkompetenz, Schulung und
laufendes Lernen sind Teil der
Transformation.

Pioniergeist | Know-how | Lernkurve



Fahrer werden zu Fans der E-Mobilität

Akzeptanz, Fahrkomfort und
echte Praxiserfahrung machen
den Unterschied.

Leise | kraftvoll | beliebt bei Fahrern



Depotladen macht E-Trucking wirtschaftlich

Öffentliches Laden ist derzeit oft zu teuer für wettbewerbsfähigen Güterverkehr.



Bis vor 2 Monaten:
Parität bei ca. 30 ct netto/kWh



Aktuell:
ca. 38 ct/kWh



Fairer Zielpreis für Frächter:
ca. 30 ct netto/kWh



Ohne faire Ladetarife kein Level Playing Field.

SCHLAGER

Der erste Schritt

Ohne Stromanschluss kein E-Trucking

400 kW Anschlussleistung als Startbasis

Viele Betriebe können oft nur 1 E-Lkw langsam laden.



SCHLAGER

Vom ersten Ladepunkt zur Ladeinfrastruktur

Mit dem Erfolg wächst die Ladeinfrastruktur

Die Praxis zeigt: Am Anfang wird fast immer zu klein geplant.



Start:
1 Ladesäule
2 Ladepunkte



1. Ausbau:
4 Ladesäulen



2. Ausbau:
4 Ladesäulen



3. Ausbau:
6 weitere Ladepunkte

Heute: 16 Ladepunkte am Standort – entstanden in 2,5 Jahren.

SCHLAGER

DRITTE ERWEITERUNG DER LADEINFRASTRUKTUR

Sechs weitere Ladepunkte für den
nächsten Ausbauschritt unserer E-Flotte.

Mit jedem Ausbauschritt wächst die
Sicherheit, Flexibilität und
Zukunftsfähigkeit unseres Depotladens.

6 zusätzliche Ladepunkte | skalierbar | bereit für weiteres Wachstum



SCHLAGER

LOGISTIKDÄCHER SINNVOLL NUTZEN

Unsere Hallen- und Logistikdächer werden zu Energieflächen – wirtschaftlich, nachhaltig und standortstärkend.

PV-Flächen | Eigenstrom | Standortvorteil

Ohne Energiespeicher bleibt PV für Logistiker unwirtschaftlich.

1,6 MW Energiespeicher | 765 kWp PV-Leistung

Erst mit Speicher werden Eigenstrom,
Ladeleistung und Wirtschaftlichkeit planbar.

Eigenverbrauch | Lastmanagement | Wirtschaftlichkeit



SCHLAGER

Lastmanagement entscheidet über die Wirtschaftlichkeit.

Stromspitzen im Griff zu haben ist der entscheidende Hebel für elektrischen Transport.



11 E-LKW
bis zu
1,2 MW
Ladeleistung



Netzspitze
dennoch
max. **300 kW**



Skalierung
mit 20 E-LKW
max. **400 kW**

Wir laden heute mit elf Fahrzeugen in der Spitze bis zu 1,2 MW – und halten die allgemeine Stromspitze dennoch bei maximal 300 kW. Genau darin liegt der wirtschaftliche Hebel.

Energiemanagement | Lastmanagement | Wirtschaftlichkeit



BIS ZU
1,2 MW
LADELEISTUNG



LASTMANAGEMENT
GLÄTTET SPITZEN



NETZSPITZE
MAX.
300 kW

SCHLAGER
WIR SIND ANDERS TRANSPORTE

CHARLY-SOFTWARE: DAS DIGITALE HERZ DES LADEMANAGEMENTS

Intelligente Steuerung für Depotladen,
Lastmanagement und einfache Fahrerprozesse.



Perfektes Zusammenspiel mit dem Lastmanagement

Ladeprozesse, Leistung und Prioritäten
werden intelligent abgestimmt.



Plug & Play für die Fahrer

Lkw integrieren sich ohne Karten, ohne
komplizierte Freigaben, so einfach wie möglich.



Volle Transparenz im Betrieb

Live-Überblick über Ladepunkte, Fahrzeuge,
Leistungen und Auslastung.

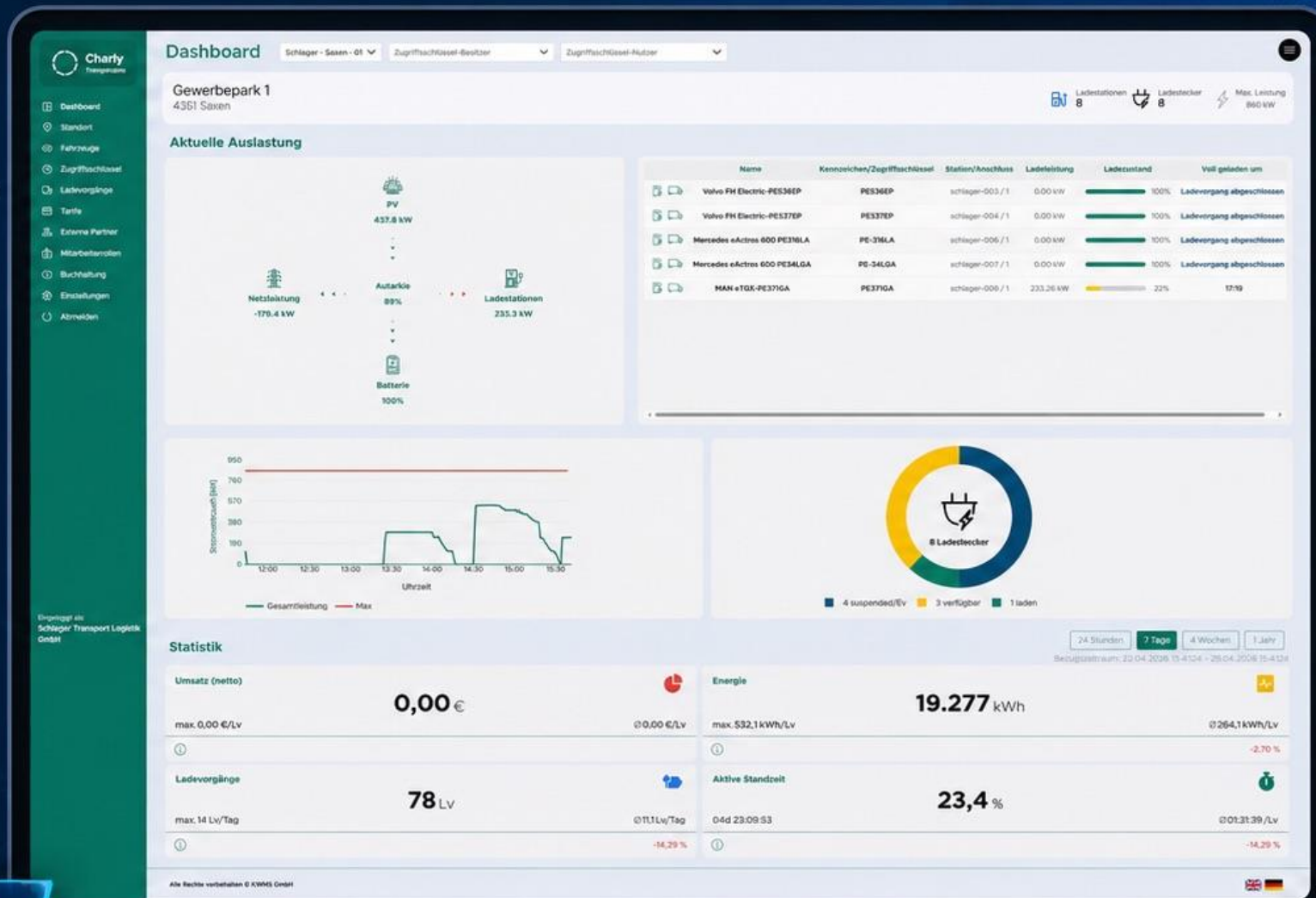


Charge with Friends

Auch Partner und andere Transportunternehmen
können das Depotladenetzwerk nutzen.



**DIGITALE STEUERUNG MACHT DEPOTLADEN
EINFACH, EFFIZIENT UND SKALIERBAR.**



Wirtschaftlich wird E-Trucking nur im Gesamtsystem

Lkw allein reicht nicht. Entscheidend ist das Zusammenspiel von Energie, Infrastruktur und Einsatzprofil.

Mautvorteil | Förderung



Ladeinfrastruktur



PV



Stromanschluss



Depotladen



Speicher



Lastmanagement

SCHLAGER

Mehr E-Mobilität braucht mehr Disposition.

Mit steigendem Elektro-Anteil wächst der Planungsaufwand. Präzisere Tourenplanung, Ladefenster, Reservefahrzeuge und schnelle Reaktionen machen die Disposition zum Schlüssel im Alltag.



50–60 % des Fuhrparks bereits elektrifiziert – das fordert den Innendienst jeden Tag.



Mehr Abstimmung
im Innendienst



Ladeabbrüche
rasch abfangen



Backup-Fahrzeuge
mitdenken

Präziser planen | Diesel-Backup | Lernprozess in Echtzeit

SCHLAGER

E-Mobilität setzt sich durch.

Batterie vor Wasserstoff

500–750 km Reichweite

Fahrpraxis: max. 650–700 km pro Tag

Weniger Komplexität | höhere Effizienz



SCHLAGER

Nutzlast bleibt ein Schlüsselthema.

Vor allem beim Zweiachser kostet Reichweite wertvolle Nutzlast. Deshalb setzen wir bewusst auf Dreiachser.



2-Achs-Diesel:
bis ca. 9,0 t Nutzlast



2-Achs-E-Lkw (> 400 km Reichweite):
nur ca. 6,5 t Nutzlast



Unsere Antwort:
3-Achser statt Zweiachser



3-Achs-E-Lkw:
Mercedes eActros 600: ca. 11,0–11,5 t Nutzlast
andere Modelle: bis ca. 12,5 t Nutzlast

Trotz +2 t zulässigem Gesamtgewicht reduziert das Batterievolumen die Nutzlast und beeinflusst den Fahrzeugeinsatz deutlich.

Nutzlast | Reichweite | Fahrzeugeinsatz



SCHLAGER

Nahverkehr passt perfekt zur E-Mobilität.

Aber wirtschaftlich ist er oft die größte Hürde.

Kein eigener Standort | fairer Ladepreis?
| kein Mautvorteil | späte Umstellung

Viele Nahverkehrsfrächter
werden wohl zuletzt umstellen.



SCHLAGER

Ohne faire Rahmenbedingungen bleibt E-Trucking Pionierarbeit

Technik allein reicht nicht. Wirtschaftlichkeit braucht verlässliche Regeln, Mautvorteile und wirksame Förderung.

Hohe Kilometerleistung hilft – reicht aber für viele Frächter nicht aus.



Mautvorteil

bis 2031 entscheidend



Deutschland

komplette Mautbefreiung



Österreich

ENIN-Förderung war zentral



Realität

Ohne Förderung oft nicht wirtschaftlich



SCHLAGER

MAUT ENTSCHEIDET ÜBER WIRTSCHAFTLICHKEIT

Hoher Autobahnanteil begünstigt
emissionsfreien Verkehr.

Planungssicherheit | Mautvorteil | Nahverkehr bleibt schwieriger



BATTERIEALTERUNG? KEIN PROBLEM.

Die Praxis zeigt: Traktionsbatterien
halten die Lebensdauer der Fahrzeuge aus.

- /// 3 Volvo FH Electric: je knapp 280.000 km in 26 Monaten
- /// Batteriezustand heute: rund 95 %
- /// Nur ca. 5 % Kapazitätsverlust in der Praxis
- /// Mercedes mit über 250.000 km ebenfalls bei rund 95 %
- /// Hochrechnung: 1,2 bis 1,5 Mio. km Batterielebensdauer

Batterie ist kein Risiko mehr | Reichweite sinkt nur moderat



WERKSTÄTTEN & SERVICEVERTRÄGE: HIER GIBT ES NOCH GROSSEN AUFHOLBEDARF

Hohe Servicepreise und Kartenwirrwarr
bremsen den E-Lkw-Alltag.

- Werkstatt-Stundensätze für E-Lkw teils rund **20 %** höher
- Das widerspricht vielen Erfahrungen aus dem Pkw-Bereich
- Ursache ist oft fehlende Praxis – nicht die Technik selbst
- Auch Serviceverträge sind noch nicht überall marktreif
- Das Kartenwirrwarr beim Laden bleibt eine große Hürde

Mehr Erfahrung | faire Preise | einfachere Prozesse



SCHLAGER

Über zwei Jahre StromSchlager

Unsere Serie im 'Österreichischen Transporteur' begleitet die Elektromobilität in der Praxis – offen, ehrlich und mit großer Resonanz.

Die Serie hilft, Erfahrungen zu teilen, Fehler zu vermeiden und Elektromobilität im Transport erfolgreich umzusetzen.

Praxiswissen | Reichweite | Erfahrung | Orientierung

SERIE: ELEKTROMOBILITÄT IN DER PRAXIS, 24. TEIL

Ruhe bewahren ...

Sechs neue Elektro-Lkw stellen Hubert Schlager vor enorme Herausforderungen. Starke Nerven, Coolness und stete Zuversicht sind hier gute Begleiter.



NEUERWERBUNG Drei eActros 600 von Mercedes-Benz ergänzen seit Kurzem den Schlager-Elektropark.

Während die Elektrifizierung des Schlager-Fuhrparks bislang Schritt für Schritt und in moderatem Tempo vorangeht, so ist die Erweiterung der letzten Februar-Woche zunächst mit zwei eActros 600 von Mercedes-Benz, sodann folgten zwei MAN eTGS. In der zweiten März-Woche kamen ein weiterer eActros 600 und ein MAN eTGS dazu. Was auf den ersten Blick wie der nächste

logische Wachstumsschritt aussieht, wurde tatsächlich insofern von anderen Faktoren bestimmt. Das Problem: Die letzten beiden MAN eTGS sind in der letzten Februar-Woche bereits durch einen Defekt aus dem Fuhrpark genommen worden. Derzeit sind nur noch ein MAN eTGS und ein eActros 600 im Einsatz. Derzeit sind nur noch ein MAN eTGS und ein eActros 600 im Einsatz.

Vor allem die MAN-Stromeinheiten von Beginn an mit zahlreichen Problemen zu kämpfen. Ad elektronischen Problemen zu werden, so gab es bei der Montage der Stromerzeuger und der Ladungseinheiten. Auch die Ladungseinheiten sind in der letzten Februar-Woche durch einen Defekt aus dem Fuhrpark genommen worden. Derzeit sind nur noch ein MAN eTGS und ein eActros 600 im Einsatz.

wurden in Bewegung gesetzt, um die Probleme zu lösen.

Kein Regelbetrieb

Trotz der zahlreichen Fehlermeldungen sei es glücklicherweise zu keinen Ausfällen auf der Strecke gekommen. Ein echter Regelbetrieb mit den neuen Stromern sei aber noch nicht möglich gewesen, zumal zwischenzeitlich immer wieder Stromerzeuger ausfallen würden. Anstatt dieser Probleme gebe es nach außen hin diverse Probleme zu lösen. Nach außen hin diverse Probleme zu lösen. Nach außen hin diverse Probleme zu lösen.

„Die Erfahrungen der letzten Wochen waren fordernd, nervig und teilweise zermürbend.“

war. Gerade der Monat März sei in dieser Hinsicht „besonders intensiv“ gewesen.

Lademanagement gefordert

Mit dem Wachstum der Elektro-Flotte wurde aber auch deutlich, dass die Herden Fahrerinnen und Fahrer zunehmend rückt das Lademanagement in den Fokus. Je mehr Lkw gleichzeitig ins System arbeiten, desto wichtiger wird das Lademanagement. Ein wichtiger Punkt ist das Lademanagement. Ein wichtiger Punkt ist das Lademanagement. Ein wichtiger Punkt ist das Lademanagement.

„Damit wird sichtbar, wie fehleranfällig Ladesysteme derzeit noch sind, wenn sie mit unterschiedlichen Fahrzeugtypen zuverlässig kommunizieren sollen“, moniert Schlager.

Lkw vs. Säule

Die Kommunikation zwischen Fahrzeug und Ladesäule sei eine der größten praktischen Herausforderungen im elektrischen LKW-Betrieb. „Man muss hier das Licht der Dinge sehen“, so Schlager. „Man muss hier das Licht der Dinge sehen“, so Schlager. „Man muss hier das Licht der Dinge sehen“, so Schlager.



SCHLAGER

WIR FAHREN FÜR ÖSTERREICHS STARKE WIRTSCHAFT

Ökologisch. Effizient. Verlässlich.

Emissionsfreier Transport stärkt Versorgung,
Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit.

Regional | Nachhaltig | Zukunftssicher



SCHLAGER

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

WIR SIND ANDERS TRANSPORTE

Mut. Energie. Verantwortung.

Gemeinsam Richtung 100 % emissionsfreie Logistik.



Kontakt



Schlager Transport Logistik GmbH
Gewerbepark 1, A-4351 Saxen



UID-Nr.: ATU75794516



Firmenbuch: FN 538350t beim LG Linz



Mobil: +43 660 777 99 00



Tel.: +43 7269 76633



Fax: +43 7269 76633 33



E-Mail: hubert@schlagertrans.at



www.schlagertrans.at



SCHLAGER

WIR SIND ANDERS TRANSPORTE

Digitalisierung und Stromspeicher als Gamechanger

Philipp Kain, E-Werk Perg

Digitalisierung und Stromspeicher als Gamechanger.

Elektrizitätswerk Perg GmbH

Philipp Kain

Die E-Werk Perg Vision.

Wir gestalten die Energiezukunft in Perg – nachhaltig, regional und verlässlich.

Als kommunales Energieunternehmen treiben wir aktiv die Energiewende voran und sichern eine klimafreundliche, leistbare und sichere Stromversorgung für heutige und kommende Generationen. Dabei stehen Bürgernähe, Innovation und Verantwortung für unsere Region im Zentrum unseres Handelns.

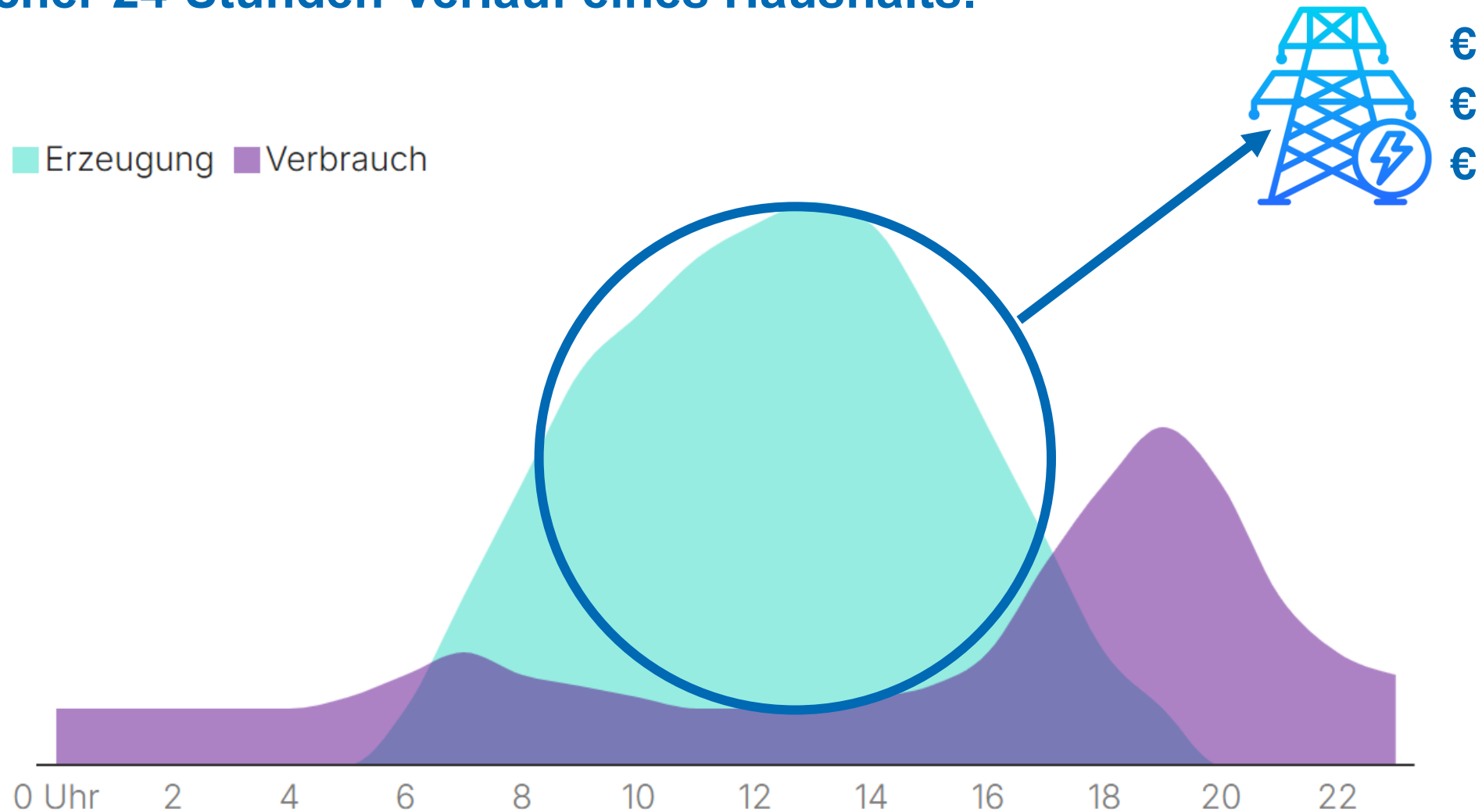


Stromerzeugung und -Verbrauch.

Typischer 24-Stunden-Verlauf eines Haushalts.



Erzeugung Verbrauch

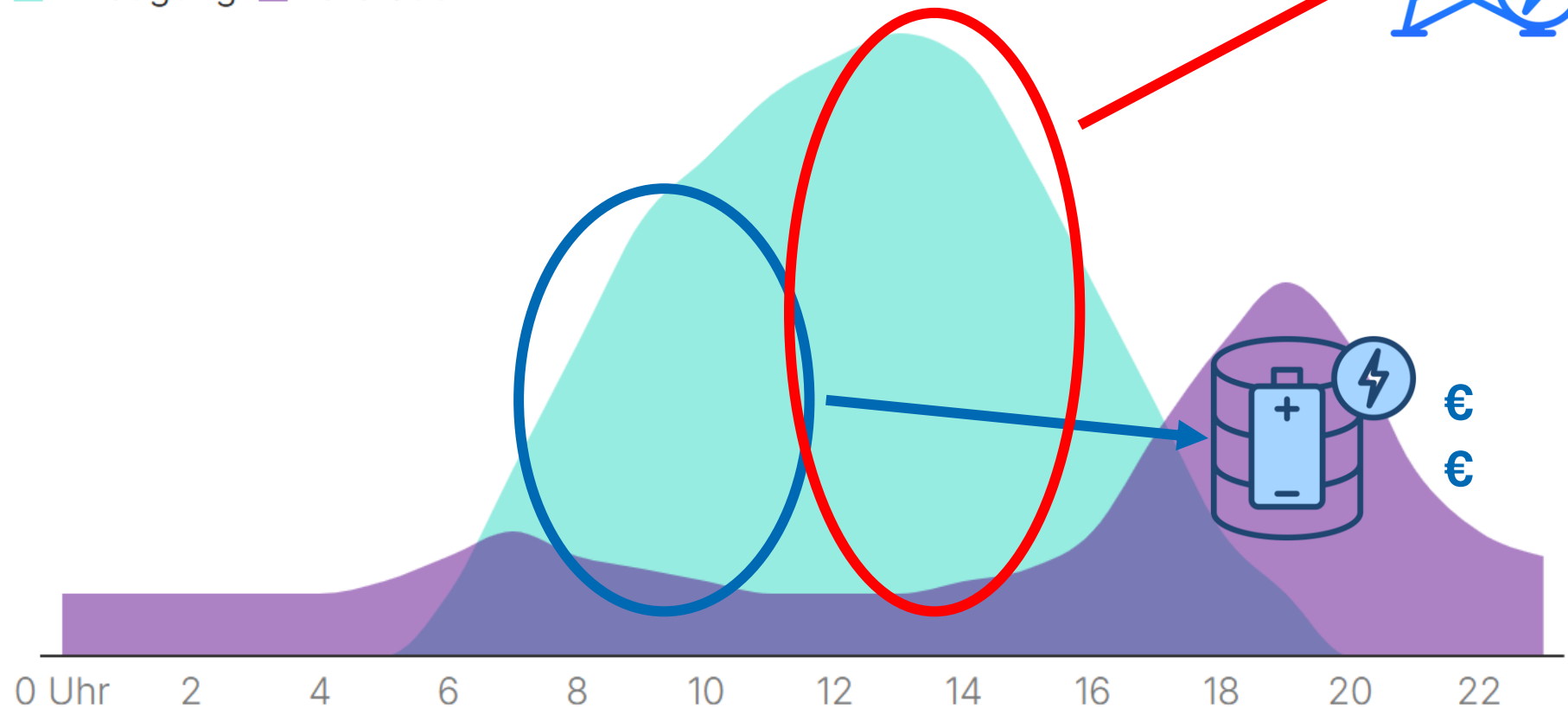


Quelle: <https://1komma5.com/de/solaranlage/photovoltaik-ohne-speicher/>

Stromerzeugung und -Verbrauch.

Typischer 24-Stunden-Verlauf eines Haushalts.

■ Erzeugung ■ Verbrauch

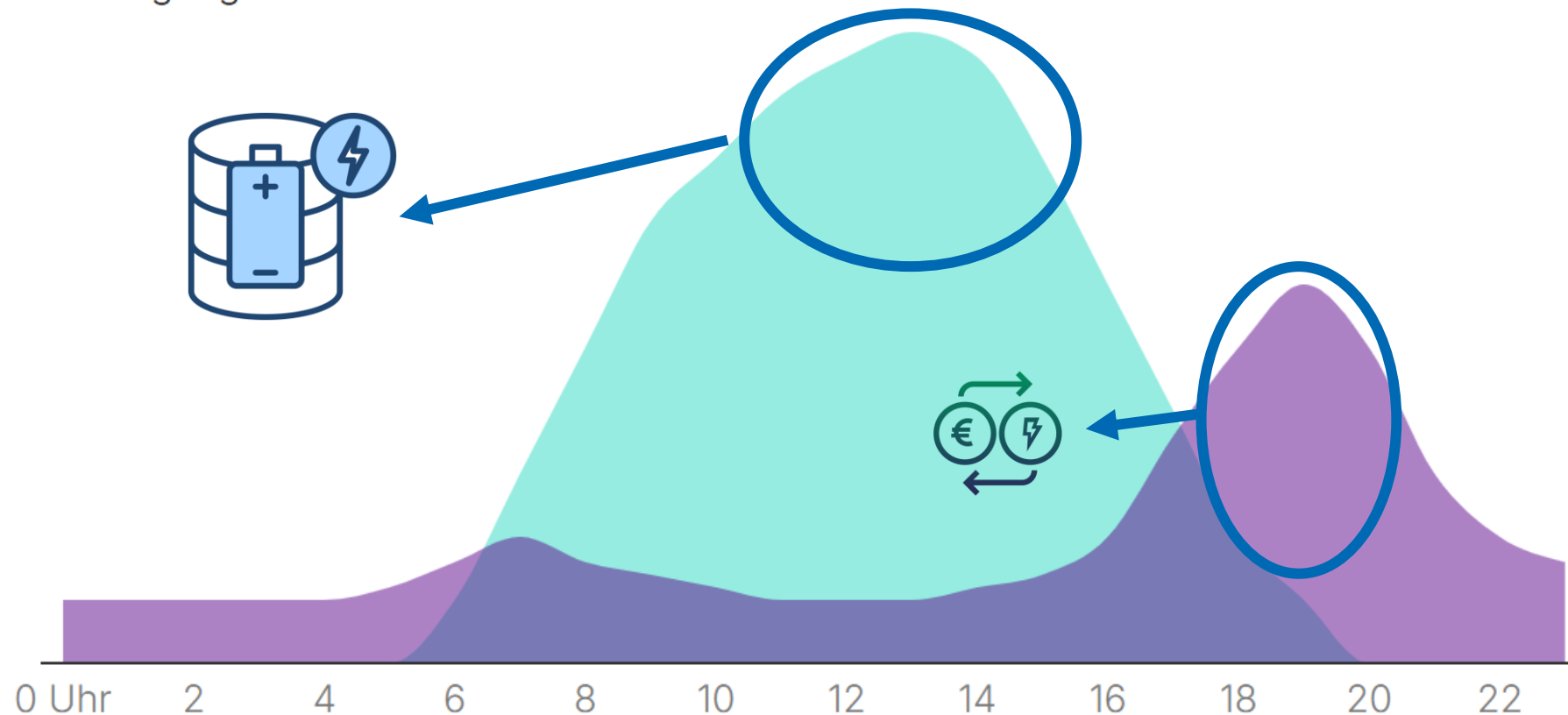


Quelle: <https://1komma5.com/de/solaranlage/photovoltaik-ohne-speicher/>

Stromerzeugung und -Verbrauch.

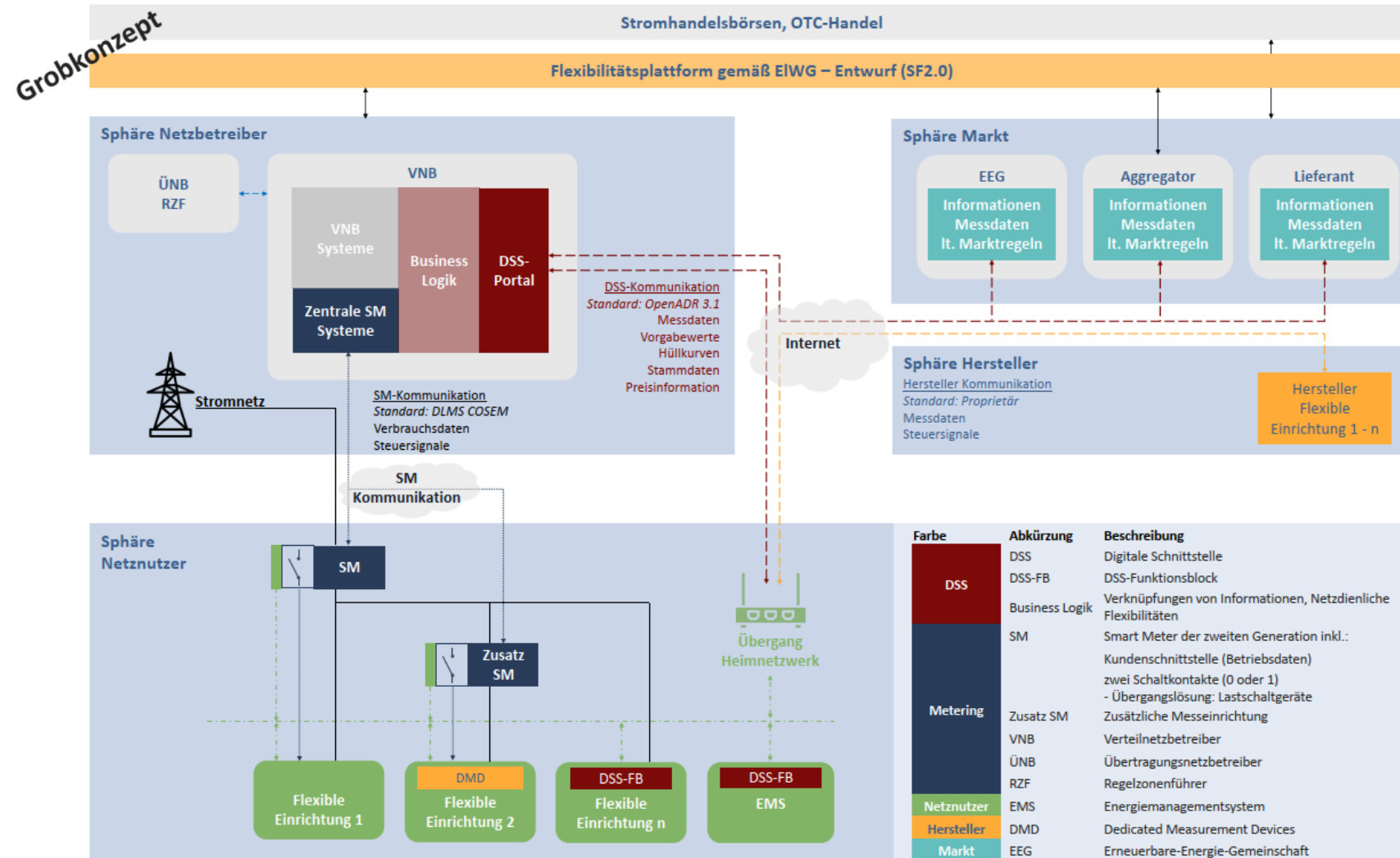
Typischer 24-Stunden-Verlauf eines Haushalts.

■ Erzeugung ■ Verbrauch



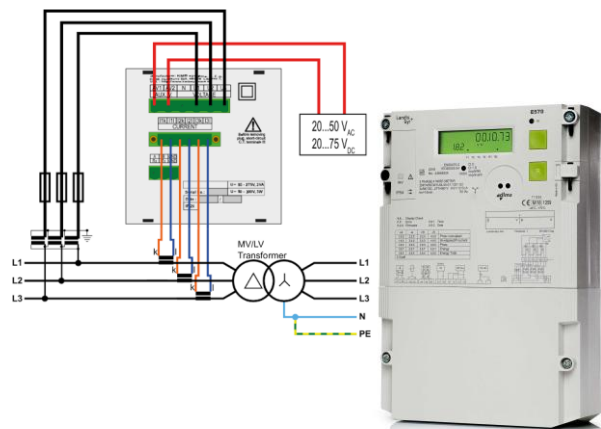
Quelle: <https://1komma5.com/de/solaranlage/photovoltaik-ohne-speicher/>

Digitale Schnittstelle. Automated Demand Response.

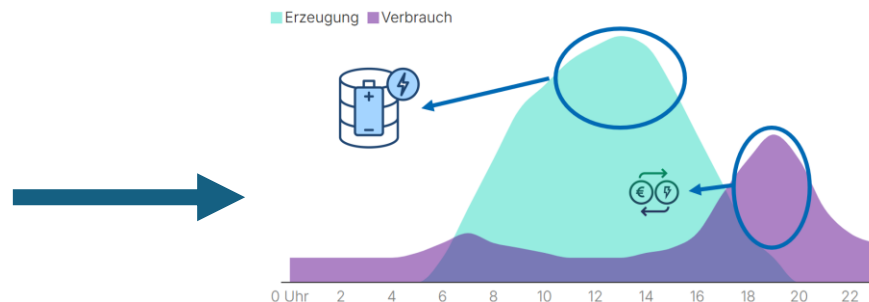


Speicher PLUS gezielte Steuerung.

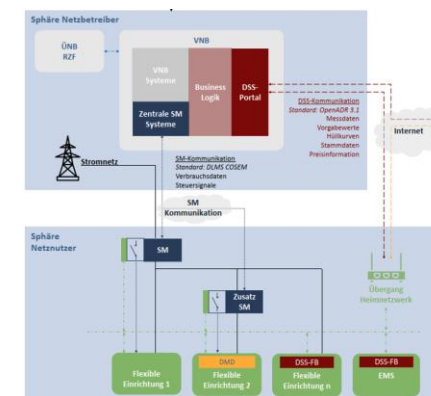
Flexibilität als Enabler für erneuerbare Energiequellen.



Messdaten aus Trafostationen
und von Smart Metern



Hüllkurven und Demand
Response Signale

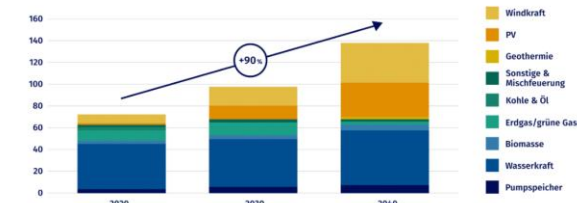


Sichere Übertragung der
Daten zur Kundenanlage



Steigern der Eigenversorgung,
Entlastung des Netzes, Vermeiden
von Abregelungsverlusten

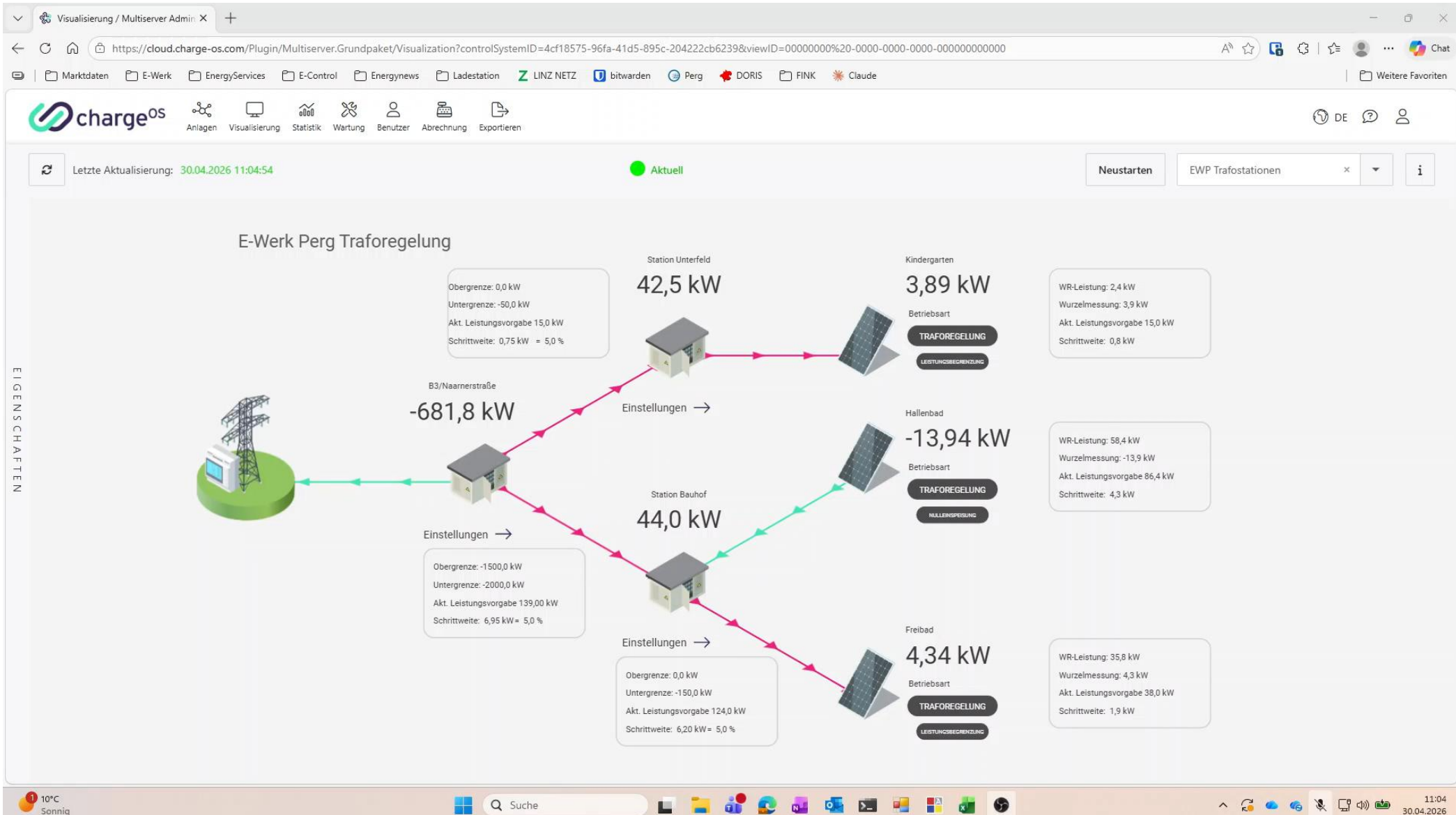
Stromerzeugung in Österreich 2040
in TWh



Ausbau von erneuerbaren
Erzeugungskapazitäten vorantreiben

Von der Theorie zur Praxis.

Demo aus dem Projekt OpenGrid4PV.



Vielen Dank.

Philipp Kain
Geschäftsführer – Elektrizitätswerk Perg GmbH



Ganzheitlich und Gemeinsam – Gemeinsam Energielösungen für die Zukunft

Christoph Sandler, Stadtwerke Amstetten



UNSERE **ENERGIE** - DEINE **ZUKUNFT**.

The background of the lower half of the image is a solid green color. It features a faint, stylized illustration of a sustainable energy landscape. This includes rolling green hills, various types of houses, wind turbines, solar panels, a car with a charging cable, and abstract shapes representing energy or nature. The overall theme is clean, modern, and environmentally friendly.

ENERGIELÖSUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT
GANZHEITLICH UND GEMEINSAM



MEIN KLIMARUCKSACK.



≈ **450**
TONNEN CO₂e

Das entspricht grob



≈ **11 to p.a.**

Mein bisheriger „Klimarucksack“



Persönliche Grobe Lebenszeitbilanz · 1983–2026

WORAUS SETZT ER SICH ZUSAMMEN?

Grobe Zuordnung der bisher verursachten Emissionen



AUTO

privat + beruflich

≈ 160 t



ERNÄHRUNG

durchschnittliche Mischkost

≈ 75 t



HAUSBAU

50 % Anteil Neubau 2015

≈ 60 t



KONSUM & SONSTIGES

Kleidung, Elektronik, Möbel ...

≈ 50 t



FLUGREISEN

Europa + 4 Langstreckenreisen

≈ 30 t



WOHNEN · STROM · HEIZUNG

inkl. Wärmepumpe

≈ 25 t



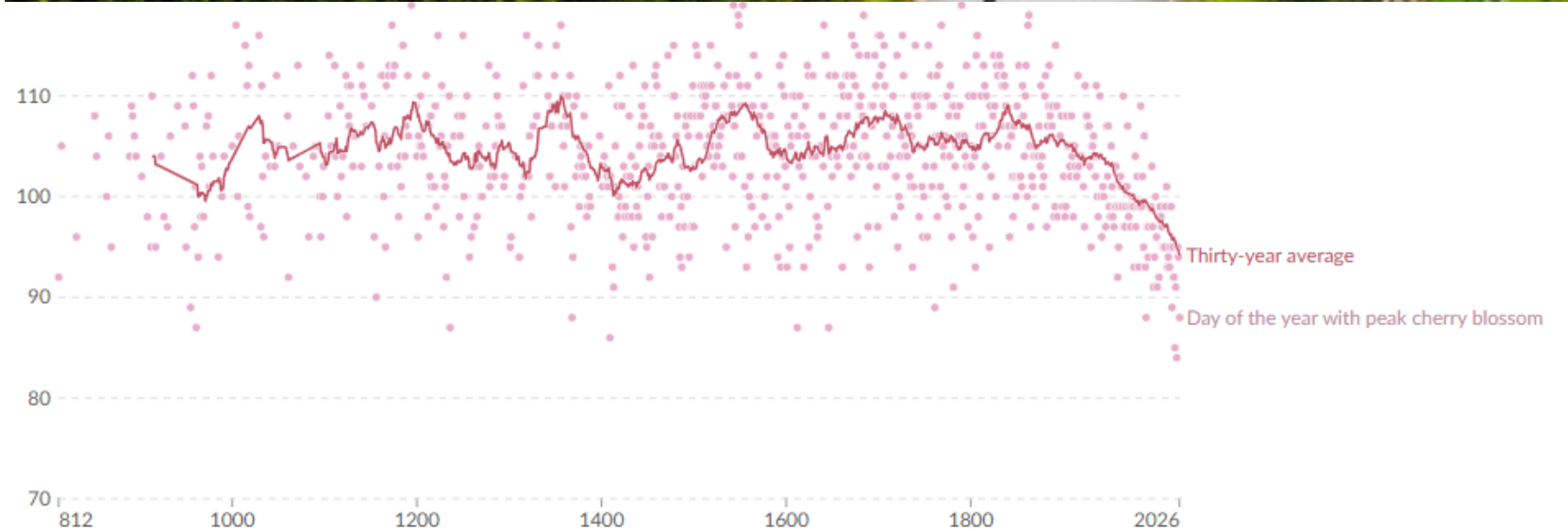
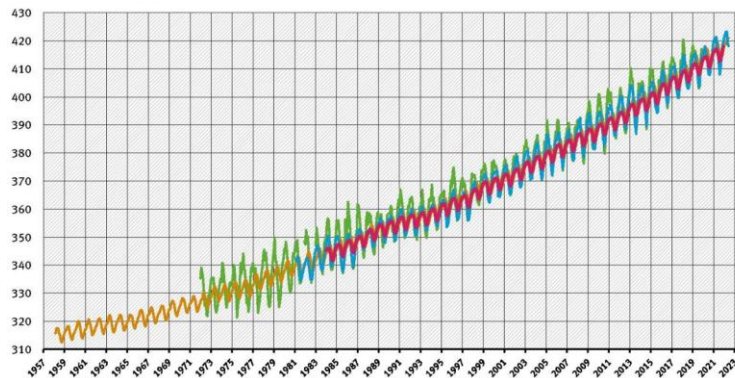
KATZE · SKIFAHREN · ABFALL

kleinere Restposten

≈ 5–10 t

Mit viel **Energie** in die **Zukunft**,

10 Tage früher.





Von ca. 10.–12. April → auf ca. 1.–3. April

≈ 10 Tage früher

Mit viel **Energie** in die **Zukunft**.

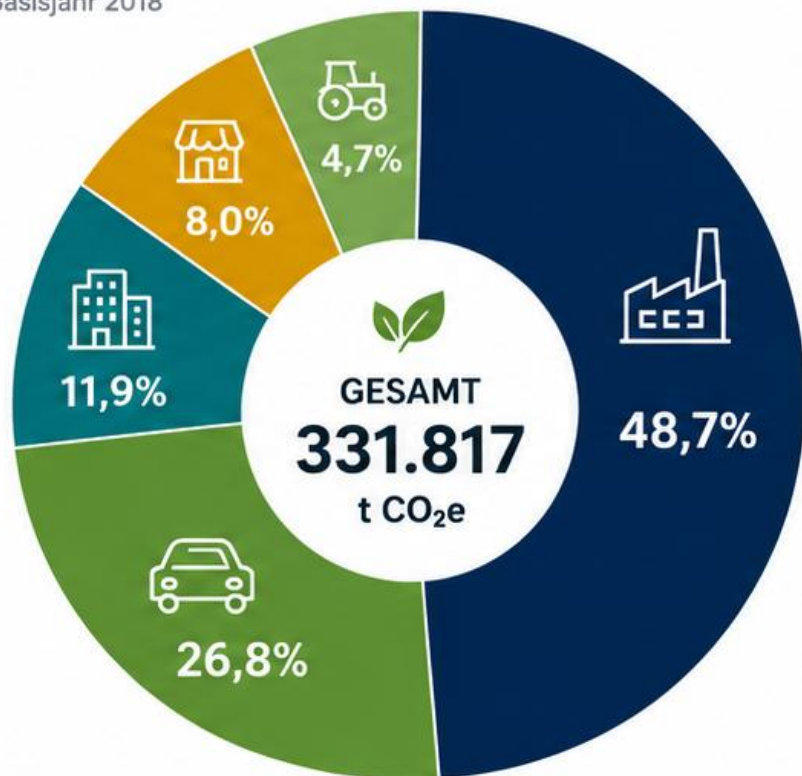
SEKTORALE EMISSIONEN

Amstetten 2018



Gesamtemissionen: 331.817 t CO₂e

Basisjahr 2018



Industrie ist der größte Emittent mit 48,7 % der Gesamtemissionen.



Mobilität verursacht über ein Viertel der Emissionen.



Gebäudeemissionen machen fast 12 % aus.



Dienstleistungen tragen 8,0 % bei.



Landwirtschaft verursacht 4,7 % der Emissionen.



GEMEINSAM ANPACKEN.
GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN.

Daten verstehen. Maßnahmen setzen.
Klimaneutralität erreichen.



DATEN.
TRANSPARENT.
ZUKUNFT.
GESTALTEN.

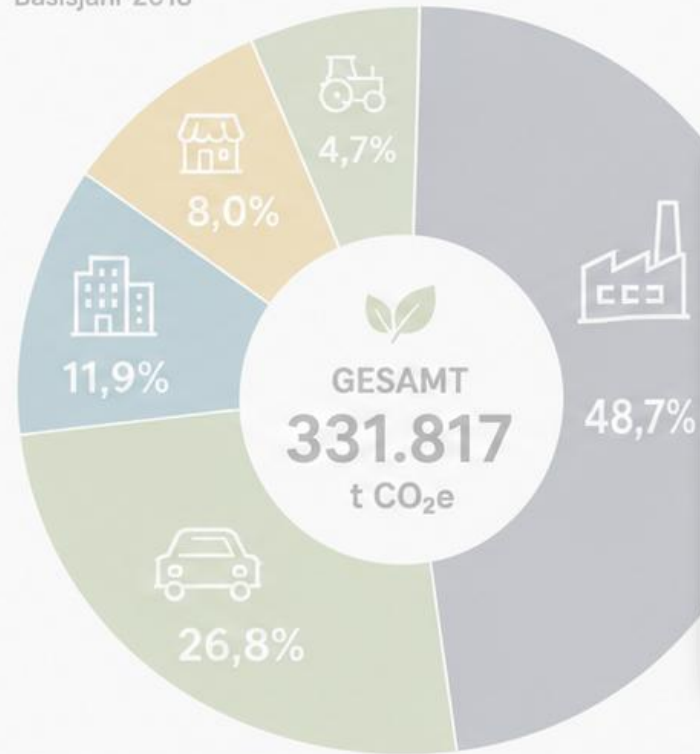
SEKTORALE EMISSIONEN

Amstetten 2018



Gesamtemissionen: 331.817 t CO₂e

Basisjahr 2018



-20%
in 5 Jahren.

Es bewegt sich etwas.
Aber der **größte Teil** liegt noch vor uns.

SEKTOR

EMISSIONEN (t CO₂e)

ANTEIL

161.626

48,7%

88.790

26,8%

39.530

11,9%

26.390

8,0%

15.481

4,7%

331.817

100%



Industrie ist der größte Emittent mit 48,7 % der Gesamtemissionen.



Mobilität verursacht über ein Viertel der Emissionen.



Gebäudeemissionen machen fast 12 % aus.



Dienstleistungen tragen 8,0 % bei.



Landwirtschaft verursacht 4,7 % der Emissionen.



GEMEINSAM ANPACKEN.
GEMEINSAM **ZUKUNFT** GESTALTEN.

Daten verstehen. Maßnahmen setzen.
Klimaneutralität erreichen.

Unsere Energie. Der Motor für eine lebenswerte Zukunft in Amstetten.

WO STECKT EIGENTLICH ENERGIE DRIN?



WO STECKT EIGENTLICH ENERGIE DRIN?



WOHNEN



WÄRME



MOBILITÄT



INDUSTRIE



LEBENSMITTEL



DIGITALISIERUNG





WER ENERGIE VERÄNDERT, VERÄNDERT EMISSIONEN.

Nicht einzelne Lösungen zählen – sondern ein intelligentes Zusammenspiel aus

ERZEUGEN + SPEICHERN + VERTEILEN + STEUERN + NUTZEN



Energie ist nicht ein Sektor neben anderen. Energie steckt fast überall.

Versorgungssicherheit 24-7-365.



Energie ist nicht ein Sektor neben anderen. Energie steckt fast überall.

Energie selbst erzeugen.



Energie ist nicht ein Sektor neben anderen. Energie steckt fast überall.

Energie clever speichern.



Energie ist nicht ein Sektor neben anderen. Energie steckt fast überall.

Energie smart nutzen.



SMART METER

Dein Verbrauch im 1/4-Stunden-Takt.

Statt einmal im Jahr auf der Abrechnung.



Energie ist nicht ein Sektor neben anderen. Energie steckt fast überall.

Strom clever verteilen.



Energie ist nicht ein Sektor neben anderen. Energie steckt fast überall.

Sonnenstrom in Mobilität wandeln.



Energie ist nicht ein Sektor neben anderen. Energie steckt fast überall.

Wärme im System integrieren.



Energie ist nicht ein Sektor neben anderen. Energie steckt fast überall.

Wärme im System integrieren.



Energie ist nicht ein Sektor neben anderen. Energie steckt fast überall.

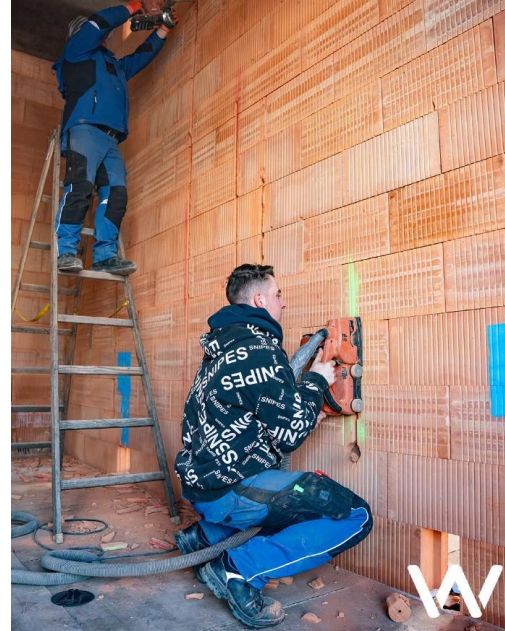
130 Jahre für heute und morgen.



Energie ist nicht ein Sektor neben anderen. Energie steckt fast überall.

Sie gewinnen.

Wenn Energie zusammenspielt.



Ihr Energiekonzept auf einen Blick.

Ein perfekt abgestimmtes Gesamtsystem für maximale
Eigenversorgung, mehr Unabhängigkeit und eine nachhaltige
Zukunft – heute und morgen.

Mögliches
Förderpotenzial

PV-Anlage (max.) ca. € 1.5
Speicher (max.) ca. € 2.3

GESAMT BIS ZU
€ 3.916¹



Privat – Gewerbe - Industrie



Energie ist nicht ein Sektor neben anderen. Energie steckt fast überall.



Kontaktieren Sie uns

**Gemeinsam
Energie
möglich machen.**

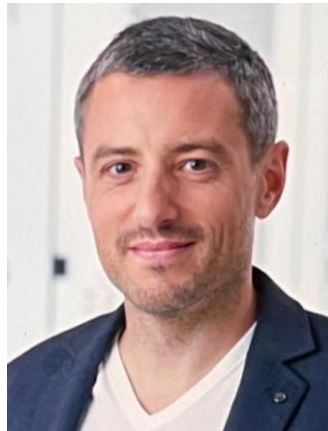
Speak to us - Energy shaped together.



UNSERE **ENERGIE** - DEINE **ZUKUNFT.**

BACKUP





Kontakt

Kurt Leonhartsberger

Mobil 0676 970 1986, Mail: info@kem-perg.at

Web www.kem-perg.at

KEM (Klima- und Energie-Modellregion) Bezirk Perg

Technologiezentrum Perg, Technologiepark 17, 4320 Perg, Büro 02-015